

Wo gibt es Fördermittel?



Herr Weber (Name wurde redaktionell geändert), Inhaber eines mittelständischen Speditionsunternehmens aus dem Allgäu weiß aus Erfahrung, dass die „finanzielle Luft“ zum Atmen für die Transport- und Speditionswelt zukünftig immer dünner wird. Die Rahmenbedingungen für die Unternehmensfinanzierung ist durch gravierende gesetzliche Änderungen denkbar ungünstig.

Der Inhaber des mittelständischen Speditionsunternehmens hat recht, wie die folgenden Punkte verdeutlichen:

- 1) Die Finanzierung über Banken aufgrund der Basel II Thematik und dem damit verbundenem Ratingverfahren wird immer schwieriger.
- 2) Aufgrund der jüngsten Leitzinsanhebung durch Alan Greenspan in den USA gehen Experten davon aus, dass auch in Europa Anfang 2005 die Europäische Zentralbank den Leitzins im EU-Raum auf über 2% anheben wird. Dies führt u.a. dazu, dass Kredite noch teurer werden und mittelfristig die Unternehmer ihre Finanzierungsstrategie überprüfen bzw. ändern müssen.
- 3) Die Änderung der Regeln zur Gesellschafter-Fremdfinanzierung nach § 8a Körperschaftssteuergesetz. Ein Grossteil der Gesellschafter-Geschäftsführer stellen ihrer Gesellschaft Kredite aus privaten Mitteln zur Verfügung. Teilweise zahlen die Gesellschaften über 250.000 Euro p.a. Zinsen. Diese Zinsen werden jetzt als verdeckte Gewinnausschüttung behandelt und führen daher zu einer höheren Steuerbelastung.
- 4) Wenn die für den Januar angekündigte Lkw-Maut kommt, wird die Kostenbelastung für so manchen Transport-/Speditionsunternehmer zur Liquiditätsfalle.
- 5) Die schlechten Renditen der Branche lassen es nicht zu, die Eigenkapitalsituation und somit die Innenfinanzierungskraft der Unternehmen mittelfristig zu stärken.

Ein kleiner Lichtblick am Horizont könnten hierfür preiswerte öffentliche Mittel von Fördermittelinstituten sein.

Um aber hier die Euphorie nicht allzu groß werden zu lassen, sollten sich die Unternehmer darüber im Klaren sein, dass Förderprogramme nicht gewährleistet werden u.a. für Sanierungsfälle, Personalabbau und Beschäftigtentransferberatung. Weiterhin führt der Weg bei vielen Förderprogrammen über Banken. Da sich diese über die Situation des ruinösen Wettbewerbs im Verkehrs- und Transportmarkt bewusst sind, ist hier im Vorfeld größte Sorgfalt bei der Unternehmensdarstellung und generellen Vorgehensweise ratsam. Ebenso sollte man ausreichend Planungszeit einräumen, da die teilweise noch „bürokratischen“ Kontrollinstanzen der Institutionen sehr viel Zeit benötigen.

Es gibt keine speziellen Förderprogramme in Form von reinen Zuschüssen, die nicht mehr zurückbezahlt werden müssen für das Transport-/ Speditionsgewerbe. Die einzige Möglichkeit ist nach Auskunft von Herrn Lachemeyer (0711-1232183) aus dem Wirtschaftsministerium Baden Württemberg (Unternehmensbetreuung und Wirtschaftsförderung) in der strukturellen Förderung (Gewerbeförderung, Förderprogramme zum Ausbau der regionalen Wirtschaft) gewisser Regionen zu sehen. Hierbei kann die Transportbranche noch auf Fördergelder hoffen.

Jedoch sollte man sich von solch düsteren Aussichten nicht abhalten lassen, bei finanziellen Vorhaben den Einsatz von möglichen Fördermitteln zu prüfen.

Das viel erwähnte Problem der fehlenden Transparenz „was, wie und in welcher Höhe gefördert wird“, stimmt grundsätzlich nicht mehr. In der Regel liegt das Problem bei den Unternehmern selbst, da im Vorfeld nicht konkret darüber nachgedacht wird, für welchen Zweck sollen überhaupt Fördermittel angefragt werden und wer hat Zeit dafür sich aktiv darum zu kümmern.

Um den Fördermittelanspruch zu prüfen, sollte die betroffenen Aufgabe/das angestrebte Projekt (weitere Expansion, auch in die neuen EU-Beitrittsländer, Personalmaßnahmen, Lagerflächenbau etc.) intern exakt beschrieben und die dafür benötigten Investition systematisch und vollständig aufgeschlüsselt sein. In einem weiteren Schritt wäre die Art der Finanzierung (Leasing, Kauf, Miete) zu klären. Im Rahmen der Finanzierungsfrage sollten die Möglichkeiten einer generellen Inanspruchnahme von Fördermitteln gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater oder Fachberater geprüft werden. Hierzu ist es hilfreich bei den entsprechenden Fördermittelberatungsstellen der IHK (www.ihk.de) und/oder der Wirtschaftsministerien des Landes nachzufragen. Um hier große Gesprächsmarathons zu vermeiden, sollten wie bereits erwähnt die Hausaufgaben erledigt sein, um zielgerichtet die Fragen beantwortet zu bekommen.

Die Mittelstandsförderung beschäftigt sich in der Regel mit zwei Unternehmensgruppen:

- Existenzgründungen und junge Unternehmen in der schwierigen Startphase
- Bestehende Unternehmen bei Wachstumssprüngen, bei der Regelung der Unternehmensnachfolge, bei Innovationen, bei Entwicklung neuer Technologien, bei der rationellen Energieverwendung, bei zukunftssträchtigen Investitionen und beim Schritt auf schwierige Auslandsmärkte

Hierbei wird nach Art der Förderung (zinsgünstige Darlehn, reine Zuschüsse, Beteiligungen, Garantien) unterschieden.

Sehr gute Informationen über EU-weite, bundesweite und länderspezifische Förderprogramme finden die Unternehmer auf der Internetseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit www.bmwa.bund.de oder auf der Internetseite der Kreditanstalt für Wiederaufbau www.kfw-mittelstandsbank.de. *(Hierzu gibt es auch eine Ausarbeitung als pdf und Excel-Tabelle)*. Beide Informationsportale bieten kostenlose Telefonberatungen an:

Fördertelefon des Bundes: 01888 – 615-80000
Beratungstelefon der KfW: 01801- 24124

Auch Förderprogramm auf EU-Ebene werden für das Speditions- und Transportgewerbe zukünftig wichtig sein. Gerade die neuen EU-Beitrittsstaaten bieten u.U. attraktive Förderungen bei Ansiedelung im Land (Steuernachlässe, Standortförderungen etc.) an. Hierzu bietet u.a. der Seminarveranstalter Management Circle AG (www.managementcyircel.de) länderspezifische Seminare an, oder die kostengünstigere Variante sich auf der Außenhandelsplattform iXPOS (www.ixpos.de) eine Initiative des BMWA ausführlich zu informieren.

Auf solchen Plattformen können sich die Unternehmer einen guten Überblick über die generellen Förderprogramme verschaffen. Jedoch wird es notwendig sein, die Anwendbarkeit der Programme im Bezug auf das eigene Vorhaben im Detail zu prüfen. Denn hierin liegt genau die Arbeit, zu prüfen unter welchen Rahmenbedingungen solche Finanzquellen angezapft werden können. Die Fördermittelberatungsstelle der IHK – Karlsruhe stellt fest, dass es bei vielen Förderanträgen schon an den richtigen Formulierungen im Rahmen des Antrages fehlt. Bestimmte Förderprogramme sind zu erhalten, wenn z.B. die Formulierungen richtig gewählt werden, ohne hierbei Grundsätzlichkeiten falsch darzustellen.

Weiterhin haben die Unternehmer bei den meisten Förderprogrammen darauf zu achten, dass die Antragsstellung vor z.B. Baubeginn zu erfolgen hat. Es kann davon ausgegangen werden, dass für bereits laufende Projekte keine Fördermittel im Nachgang genehmigt werden. Fördermittel, die über die KfW - Mittelstandsbank abgewickelt werden, müssen generell von der eigenen Hausbank geprüft und an die KfW weitergeleitet werden.

Die hierzu notwendigen Anträge können unter www.kfw-mittelstandsbank.de zur Bearbeitung heruntergeladen werden.

Fazit

Das Angebot an Förderprogrammen ist vorhanden, daher sollten sich die Speditions- und Transportunternehmen mit dieser Thematik im Detail beschäftigen. Das oft noch vorgeschobene Argument von „verstaubten Amtsstuben“ und unverständlichen Antragsformularen sollte bei Seite gelegt werden, da die meisten Kommunen/Länder extra hierfür Beratungsstellen eingerichtet haben und das Medium Internet sehr viel zur Transparenz beiträgt. Auch die Antragsbearbeitung geht heute viel Schneller vonstatten, als dies noch vor Jahren der Fall war. Sehr oft liegt die lange Bearbeitungszeit an den fehlenden oder mangelhaften Unterlagen. Aufgrund der nicht vorhandenen Ressourcen und Know-hows ist es empfehlenswert hier professionelle Unterstützung mit ins Boot zu nehmen, um die beschriebenen Fehler im Vorfeld auszuschließen.

Expertenkasten

Generell sollten kleine und mittelständische Speditions- und Transportunternehmen sich mit dem Thema Fördertöpfe auseinandersetzen. Insbesondere gilt dies für Fördergelder die Zuschuss - Charakter besitzen. Denn hierbei kann es sich um Finanzspritzen handeln, welche nicht mehr – vorausgesetzt der formale Ablauf wurde eingehalten bzw. erfüllt – zurückbezahlt werden müssen. Bei der Beantragung von Fördergeldern gibt es einige Aspekte zu beachten:

- a) Informationssammlung über die Art und Wirkungsweise von Fördertöpfen mit Überprüfung der generellen Fördermöglichkeit
- b) Detaillierte interne Beschreibung des Projektes mit nachvollziehbaren finanziellen Kennzahlen (Investitionen, Finanzbedarf, Liquiditätsrechnung, Umsatz- und Kostenentwicklung etc.)
- c) Erste Besprechungsrunde mit dem eigenen Steuerberater, Bankberater und öffentlichen Stellen (z.B. Förderberatungsstelle der IHK)
- d) Einholung von Förderanträgen; beim ausfüllen auf die richtigen Formulierungen achten (falls notwendig Unterstützung einkaufen!)
- e) Antragsstellung **unbedingt vor** Beginn des Projektes
- f) Vor Abgabe des Antrages bei der entsprechende Behörde eine eventuelle Überprüfung durch einen Fachberater z.B. der IHK
- g) Laufendes Nachfassen bei der Behörden nicht vergessen

Im Rahmen von Unternehmensplanungen insbesondere bei Finanz- und Liquiditätsplanungen sollten generell Fördertöpfe (Darlehns- und/oder

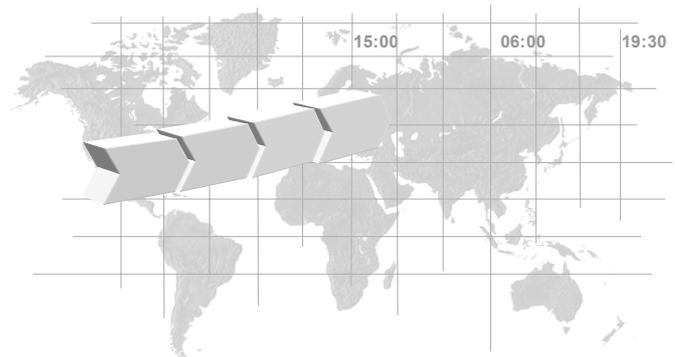
Zuschuss – Charakter) mit in die Betrachtung einfließen, um den optimalen Finanzierungsmix (Fremd- vs. Eigenkapital) zu erhalten.

LOGO-TEAM

*Unternehmensberater
für Logistik und Organisation*

Martin Stoll

Dipl.-Ing.
Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Kaiserstraße 235 - 237
D-76133 Karlsruhe
Tel. +49 (0)7 21/91 29 40
Fax +49 (0)7 21/91 29 44
e-mail: stoll@logo-team.com



www.logo-team.com

Innovative Lösungen für Logistik und Organisation:
Wir realisieren was Sie in die Zukunft bringt